

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Zu den programmlichen Schwerpunkten der jüngsten Zeit gehörte einmal mehr der VW-Konzern. Berichtet wurde unter anderem über die Debatte im Landtag zum Verhältnis zwischen dem Konzern und dem Land Niedersachsen, die geplante Obergrenze für Vorstandsgehälter und den Rückzug von Ferdinand Piëch.

International dominierendes Thema war das Verfassungsreferendum zur Einführung eines Präsidialsystems in der Türkei, und zwar unter verschiedenen Aspekten: der Streit um Auftritte von AKP-Politikern in Deutschland, die Beleidigungen und Bedrohungen durch den türkischen Staatschef sowie das Referendum selbst. Die Landesprogramme sind dabei auch der Frage nachgegangen, inwieweit sich die politische Situation auf die hier lebenden türkischstämmigen Mitbürger auswirkt.

Weitere Themen waren die CeBIT, die Eröffnung des Liebeskind-Baus in Lüneburg, die Ausweisung von „Gefährdern“, das Verbot eines Islamvereins in Hildesheim und die Vorwürfe gegen den Zoo Hannover, Elefanten misshandelt zu haben.

Media-Analyse 2017/I

Bei der jüngsten Media-Analyse erzielte NDR 1 Niedersachsen wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis. Mit einem Marktanteil von 25,1 % konnte das Programm seine Marktführerschaft im Land verteidigen. An der bisherigen Ausrichtung soll festgehalten werden, größere Veränderungen sind nicht geplant.

Rückblick auf die Amtsperiode 2012–2017 des Landesrundfunkrats Niedersachsen

In den vergangenen fünf Jahren begleitete der Landesrundfunkrat mehrere maßgebliche Programmentwicklungen wie die erhebliche Akzeptanzsteigerung von Hallo Niedersachsen, die Einführung der regionalen Nachrichtensendung „NDR aktuell 21:45“, die Entwicklung von NDR 1 Niedersachsen von einem schlagerbetonten zu einem an Pop und Oldies orientierten Programm sowie die Verstetigung des Projektes „NDR Online: Niedersachsen regional“.

In der zurückliegenden Amtsperiode wurden alle Abteilungen des Landesfunkhauses vorgestellt. Neben dem erweiterten Geschäftsbereich gehörten dazu auch die NDR Radiophilharmonie, die Abteilung Aus- und Fortbildung und die Hauptredaktion „Kulturelles Wort“, die im Funkhaus Hannover ihren Sitz haben. Zum ersten Mal beschäftigte sich das Gremium auch mit der Film- und Musikförderung des Landes.